

Zullesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1910. Nr. 201.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Verden 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr 6 M., für die halbe Zeitung 10 M., für die ganze Zeitung 18 M. — Druck- und Verlagsanstalt: Zullesche Druckerei (Halle), J. L. Neumann, Neudammstr. 15, Halle a. S.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren i. h. Reichspostamt Berlin oder deren Filialen i. Halle u. Verden 20 Pf., außerdem 20 Pf. Befreiung an Schluß des abendlichen Teils die Seite 100 Pf. — Einzelnummern 5 Pf. — Expedition in Halle a. S. u. in allen bekannten Nummern-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, 1. u. 2. Stock. — Telefon 158; Redaktions-Telefon 1272. — Verleger: Dr. Walter Zschiesche in Halle a. S.

Sonntag, 1. Mai 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. — Telefon Amt VI Nr. 16 290. — Druck und Verlag von Otto Zschiesche in Halle a. S.

Beschämende Tatsache.

In der Wahlkreisveränderung des Herrenhauses vom Donnerstag, dem 28. April, nahmen die Oberbürgermeister von Berlin und Königsberg eine Stellung ein, die zwar niemandem mehr überraschen wird, deren Besonderheiten aber doch festzulegen zu werden verdienen. Herr Richter, der Vorsitzende von Berlin, sprach über den konstanten Herrn v. Burgsdorff mit jenem schönen Selbstbewußtsein, das den Liberalismus als den natürlichen Anknüpfungspunkt der deutschen Politik betrachtet und sich deshalb beredigt fühlt, den Tatsachen ganz unbefangener keine sachliche Verlegen zu dürfen. Offenbar in der höchsten Erwartung, daß niemand ihm auf die Finger klopfen, Herr v. Burgsdorff botte die spöttische Bemerkung gemacht, daß die Kronalmaden von der Straße auch noch für die Säuglinge in der Wiege das Wohlrecht fordern würden. In seiner Grindlichkeit erkannte Herr Richter sofort, daß man diese Hebertreibungen doch nur als einen Witz bezeichnen dürfe, und gestiftet auf diese wertvolle politische Entdeckung, glaubte er dann mit der gründlichen Zuhilfenahme des Berliner Kommunalratspräsidenten den geschichtlichen Kenntnissen des Herrn v. Burgsdorff zu Hilfe kommen zu sollen und beschrieb ihm darüber, daß die Liberalen an der Gründung des Reiches einen sehr lebhaften Anteil genommen hätten. Nicht das allein; er behauptete weiter, wenn die Gründung des Reiches und die verfassungsmäßige Ausgestaltung des Herren, die der Partei des Herrn v. Burgsdorff angehören, allein überlassen worden wäre, dann müßte es mit dem Deutschen Reiches schiefer. Als sich dieser ungläubigen Behauptung gegenüber lebhafter Widerspruch regte, wurde Herr Richter sehr nett und versicherte in vollständiger Verkennung seiner politischen Bedeutung, daß ein großes Nichtwissen dazu gehöre, um zu übersehen, daß die liberale Partei in ihrer Geschichte Tatsachen zu verzeichnen habe, die nicht ausgetilgt werden können. Unreines Gedächtnis gebietet ungeschicklich großes Nichtwissen dazu, in dieser Frage überhaupt von einer liberalen Partei zu sprechen. Es soll nicht verkannt werden, daß ein großer Teil der Liberalen Träger der Schuld nach dem gezeigten deutschen Vaterlande gemein ist, aber sicherlich ist Herr Richter nicht berufen, im Namen dieser Liberalen zu sprechen, die später mit der Politik des Fürsten Bismarck sich ausgehört haben. Bismarck vertritt er doch seinen ganzen Handel nach die Politik, als deren bedeutendster Vertreter im ästhetischen Falle Eugen Richter, im weniger günstigen Falle Herr Richter zu bezeichnen wäre. Zu den unvergeßlichen Tatsachen gehört es doch, daß der letztere 1870 unmittelbar vor der französischen Kriegserklärung die teilweise Auflösung des deutschen Heeres beantragt hatte. Zu den unvergeßlichen Tatsachen gehört, daß die Fortschrittspartei „Preußen den Großmachtstücker austreiben“ wollte, und daß sie den Fürsten Bismarck mit den Nadelstichen einer widerlichen Nadel seitens seiner Arbeit erwidert hat. Herr Richter ist gerade der Rechte, um in dieser Sonntagsform über diese Rede zur Tagesordnung übergehen, wenn es nicht noch eine beschämende Tatsache bedeutet, daß ein derartiger politischer um mit Herrn Richters eigenen Ausdrücken zu sprechen „Nichtwissen“ an der Spitze des größten deutschen Bewusstseins steht. Ebenso beschämend und das deutsche Volk in der Verächtlichung der Welt herabwürdigend war in der Rede des Oberbürgermeisters Herr v. Burgsdorff die Haltung gegenüber der Sozialdemokratie. Herr Körte vermißt, wie man zu gehen muß, mit gutem Rechte in den Erklärungen vom Ministeriale die vollständige Schamlosigkeit und bedauerliche, eine gewisse innere Unsicherheit, ein Sichfinden-lassen in dieser Haltung der Regierung erwidern zu müssen, nicht aber eine energische und zielbewußte Führung. Damit hätte man einverstanden sein können, wenn nicht Herr Körte als Pflichten einer führenden Regierung das Entgegenkommen gegen die Großblocktendenzen bezeichnet hätte.

„Auf die Dauer“, meinte er, „wird es in Preußen nicht möglich sein, sich den Entwidlungsbedingungen entgegenzustellen, die sich aus dem letzten deutschen Vaterland gezeigt haben. In Berlin haben wir das gleiche Recht, und ich würde es für die beste Forderung des bestehenden Wahlrechts anerkennen, wenn das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht auch in Preußen gewährt würde, vielleicht mit einer gewissen Wahlpflicht. Wunderbar ist ja bei uns, daß diejenigen, die die Macht am meisten in Händen haben, die meisten in Preußen, eine alleinstehende sind. Durch diese Wahlpflicht würde die Zahl der nicht sozialdemokratischen Stimmen erheblich wachsen. Wir würden durch die Gewährung des allgemeinen, gleichen Wahlrechts ein Hauptanliegen der sozialdemokratischen Agitation entfallen. Die Verführung der sozialdemokratischen Agitation ist heute nach dem einzigen wirksamen Ausdruck der Sozialdemokratie. Das würde beseitigt und sogar die ganze sozialdemokratische Agitation erheblich beschränkt werden. Ich bin nun nicht so ein Schwärmer, daß ich annehme, damit nun die ganze Sozialdemokratie zu iden. Aber die sozialdemokratische Agitation, die weit übergriff in bürgerliche Kreise, würde doch erheblich eingeschränkt. Wir müssen überhaupt darauf

Bedacht nehmen, der Inanspruchnahme zu steuern. Die Inanspruchnahme bezüglich des Wahlrechts wird aber durch diese Vorlage nicht beseitigt. Ein so mangelhaftes Gesetz kann ruhig fallen.“

Diese Rede des Herrn Körte hat natürlich in hohem Grade den Beifall seiner Leute gefunden und wird z. B. vom „Berliner Tageblatt“ als ein „Wichtiges“ bezeichnet, der „wenigstens zeigt, daß sich die Wahrheit selbst in dieser unmöglichen Kammer allmählich Bahn bricht.“

Man sollte Herrn Körte eigentlich einmal den Gefallen erweisen, seine Forderung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts wenigstens für Königsberg, Berlin und einige andere fortgeschritten erleuchtete Großstädte einzuführen, und zwar natürlich zunächst nur für die Gemeindevorstände. Es würde sich dann sehr leicht zeigen, wie wenig ernst es gerade den Herren Oberbürgermeistern um diese Forderung und wie sehr es Herrn Körte dabei um hüllige Volkstümlichkeit zu tun ist. Denn im verhängnisvollen Innern dieses Ueberdemokraten würgelt ganz genüß die Hoffnung, daß die bestkloster Konventionen in dem „unmöglichen“ Herrenhause ihn vor den bösen Folgen seiner eigenen Unterwerfung und Aufwindung der alten preussischen Staatsbeurteilung schützen werden.

Herr Körtes ganze Rede war aber noch insofern bemerkenswert, als sie, vermittels aus der Erkenntnis der eigenen Ungültigkeit und der bei der Volkspolitik begangenen Fehler, sich leider deckt mit der Haltung mehrerer nationalliberaler Führer. So berechnete auf dem nationalliberalen Parteitag in Wörsen der Reichstagsabgeordnete Fahrenmann die Zahl der Sozialdemokraten im nächsten Reichstages auf 120. In demselben Sinne sprach an demselben Tage Herr Boffmann in Verden von einem bösen Erwachen im Jahre 1912. In demselben Sinne versicherte die „Königliche Zeitung“, daß die rote Welle bei den nächsten Wahlen uns mindestens 100 sozialdemokratische Abgeordnete in den Reichstag bringen würde. Alle diese Redner waren natürlich einig darin, daß dies nicht etwa die Folge der gerade von ihnen belächelt und betrieblenen Steuerhebe sei, sondern die bösen Folgen der Verweigerung des Reichstagswahlrechts an die Schreierkassen auf der Straße. In dieser vollständigen Verkennung der Ursachen unserer heutigen Lage begehen sich die Nationalliberalen also, wie man sieht, durchaus mit den Fortschrittlichen. Es überrascht deshalb nicht, daß sie auch die Forderung hieraus ziehen und daß der Großblock auch innerhalb der nationalliberalen Führerschaft immer mehr als unmissverständlich erkannt wird. Denn es ist klar, daß ein Wahlbündnis zwischen der Nationalliberalen und Fortschrittlichen, wie das „Berliner Tageblatt“ es tagtäglich empfiehlt, die Bekämpfung der Sozialdemokratie ausschließt und andererseits die Bekämpfung der rechtsstehenden Parteien zur Voraussetzung hat. „Das dies das Ende des gesagten und nationalen Liberalismus sein würde, den Herr Richter freilich zu Unrecht, aber doch mit viel feierlichem Selbstbewußtsein in Anspruch nahm, wird seiner besonderen Betonung bedürfen. Denn er würde es sein, der in der Hauptphase das Fell zu liefern hätte, aus dem die 100 sozialdemokratischen Rienen geschlitten werden sollen. Vielleicht wird diese Entwicklung rötlich sein, um endlich unser Volk aus seiner Gleichgültigkeit gegen den Staatsgedanken und die Sicherheit der Volkssicherheit und aus seiner Anbetung der Phrasen aufzurütteln. Fr. B.

Ein neues Amt der Kreisbildungsdirektoren.

Bekanntlich sind in dem neuen Landrechtsstatut zum ersten Mal Mittel für die Regelung der Aufsicht über die ländlichen Fortbildungsschulen eingestellt worden. Wie die „Zf.“ erzählt, sollen die Kreisbildungsdirektoren, die bisher nur den Abteilungen für Schulwesen bei den Regierungen unterstellt waren, diese Aufgabe als neue Amtspflicht zugewiesen erhalten, wodurch sie auch den Präsidialabteilungen der Regierungen unterziehen, zu deren Ressort das ländliche Fortbildungsschulwesen gehört. Für die neuen Dienstverhältnisse ist eine Erhöhung des Gehaltes der Kreisbildungsdirektoren nicht in Aussicht genommen, man will zunächst nur auf sachliche Aufwandsentschädigung gemäßen, und zwar sollen durchschnittlich 15 Mark für die Revision der einzelnen ländlichen Fortbildungsschulen, im Winterhalbjahr bewilligt werden. Die Revision soll mindestens einmal in diesem Zeitraum stattfinden. Die im Etat bewilligten Mittel für die Revision der ländlichen Fortbildungsschulen — es sind nur 40 000 Mark bewilligt worden — sind aber nicht in ausreichendem Maße ausreichend, um die in Aussicht genommenen Entschädigungen sämtlicher Fortbildungsschulen, die gegenwärtig bestehen, auch zahlen zu können. Aus diesem Grunde soll die Aufsicht durch die Kreisbildungsdirektoren vorerst nur in den Regierungsbezirken zur Durchführung gelangen, deren Fortbildungsschulwesen besonders stark entwickelt ist. Es würden demnach die Regierungsbezirke Wies-

baden, Kassel, Osnabrück, Posen, Allenstein und Münster etwa in erster Linie Berücksichtigung finden können, und vielleicht dann auch einzelne Kreise, die sich auf diesem Gebiete besonders hervortun.

Aus dem Landtage.

Das Herrenhaus führte am Freitag die Beratung der Wahlkreisveränderung zu Ende. Nachdem am Donnerstag die Entscheidung über die indirekte und geheime Wahl gefallen war, knüpfte sich das Interesse vorwiegend an den § 6 des Entwurfes (Kritiklu. a.) Hierzu lag ein Antrag des Herrn v. Schorlemer, nach dem die Einteilung in Gemeinden unter 10 000 Einwohnern für die ganze Gemeinde erfolgen soll, in Gemeinden von 10–30 000 Einwohnern zwei Bezirke, und in größeren Gemeinden für jede weitere 20 000 Einwohner ein weiterer Bezirk gebildet werden soll. Der Antragsteller betonte, in dem Augenblick, da der Einfluß der Pluralität durch die Minimierung beschränkt werde, müsse auch der Demokratisierung, die durch die Einteilung in die Urwahlbezirke drohe, entgegengetreten werden. Der Antrag wolle den Einfluß der begünstigen und staats-erhaltenden Klassen auch in den Städten und industriellen Bezirken wieder zu ihrem Rechte verhelfen. Die Wahlreform solle möglichst unter Zustimmung aller bürgerlichen Parteien gemacht werden, keinesfalls aber ohne die Mitwirkung derjenigen Partei, die das Reichstagswahlrecht in Preußen ebenso wie die Konventionen nicht einführen wolle. Prof. v. König-Galle stimmte dem Antrag zu und hob in der Vorlage nur einen Schritt zur geheimen und direkten Wahl. Oberbürgermeister v. Wilmers-Bolten warnte davor, das bewährte preussische Wahlrecht zu beseitigen; lieber wolle er im Reich das allgemeine gleiche Wahlrecht abschaffen. Herr v. Wedel-Biesdorf hoffte, konservative und Zentrum des Abgeordnetenhaus werden den Herrenhausbeschlüssen betreten. Graf Dypersdorf hingegen befürchtete, die Annahme des Antrages Schorlemer werde dem Zentrum die Zustimmung zur Vorlage nicht ermöglichen. Darauf wurde der Antrag Schorlemer nach einem einstimmigen Ausgang genommen. Bei der Kulturträgerparagrafen bedauerte Herr v. Schorlemer-Garolath, daß die Anwaltschaft und Beratern nicht befähigt seien, Staatsminister A. D. v. Koller hätte auch die Volksschulreformer sowie die Provinzialkongress- und Kreisabgeordneten gern unter den Kulturträgern gesehen. Nach längerer Erörterung wurden die Kommissionsbeschlüsse angenommen und mit ihnen ein Antrag v. Wedel-Biesdorf, nach dem die Vektoren mehrfacher öffentlicher Schulen, wenn sie 10 Jahre im Amt gewesen sind, Kulturträger bleiben. Der Antrag Graf v. York, der für künftige Änderungen des Wahlgesetzes eine Zweiermehrheit verlangt, wurde zurückgezogen. In der Gesamtabstimmung wurde die Vorlage mit 140 gegen 94 Stimmen angenommen. Darauf empfahl Oberbürgermeister v. Wilmers-Breslau nach der Resolution Wallraf auf Vernehmung der Zahl der Abgeordneten nach Maßgabe der veränderten wirtschaftlichen und Bevölkerungsverhältnisse. Für den Antrag trat Prof. Dr. Wagner-Berlin lebhaft ein. Eine stärkere Berücksichtigung der Industrie und des Westens. Das trage zur Erhaltung des Dreiklassenwahlrechts bei, dessen Preußen, als Kern des Deutschen Reiches, nicht entzogen könne. Herr v. Buch warnte vor einem Mittel an der Wahlkreisveränderung, das nur zur Verklärung des sozialdemokratischen Einflusses führen könne. Die Resolution wurde abgelehnt. Anmehrer verlegte sich das Haus bis nach dem Pfingstfeste.

Aus dem Reichstages.

Die ganze Verhandlung am Freitag war eigentlich nichts weiter als eine Fortsetzung des Duells v. Burgsdorff-Gruberger, das ja bisher schon in der Presse gegenhergepöbelt hat. Vorher wurde schon noch das Zugabkommen zum Handelsabkommen mit Ägypten erledigt, ebenso wie die Gesetzesvorlage betrafte die Kommission überwiegen wurde, die den Mitgliedern der Kommission, die sich in diesem Sommer



Wer sich und seine Angehörigen, namentlich die am wenigsten widerstandsfähigen Kinder, bei Diphtherie, Scharlach, Masern- und Influenza-Epidemien vor Ansteckung schützen, bei Katarren, Husten, Heiserkeit und Halschmerzen gefährlichen Komplikationen vorbeugen will, gebrauche die

ärztlicherseits tausendfältig erprobten und empfohlenen **Stoman-Tabletten**, erhältlich in den Apotheken zum Preise von M. 1.25 - R. 2.- - Frs. 2.- pro Glas à 50 Tabletten.

Ärztliche Berichte.

Kgl. Universitäts-Poliklinik für Nasen- und Kehlkopfkrankheiten

Würzburg berichtet: Wir teilen Ihnen mit, daß wir mit Stoman-Tabletten sehr gute Erfolge haben, auch werden sie gerne genommen.

NB. Stoman verbindet die antiseptischen Eigenschaften des Formaldehyd mit der lösenden und mildernden Wirkung des Walzgetrautes!

Oberstabsarzt Dr. Max Neuburger: Ein erst jetzt gemachter Versuch mit Stoman hat mich sehr befriedigt.

Der Zusatz des Walzgetrautes ist zweifellos ein Vorzug gegen ähnliche Präparate usw.

[8137]

Prospecte zc. kostenlos durch das

Chem.-pharm. Laboratorium Sahîr, G. m. b. H., München.

Ich Anna Csillag

mit meinem 185 cm langen tiefen-Soreth-Haar habe ich infolge 14 monatlichen Gebrauches meiner selbstgefundenen Pomade erhalten. Diefelbe ist als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Nachwuchses berufen, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden: sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und berleiht schon nach kurzem Gebrauch sowohl dem Kopfe als auch Gesicht ein natürliches Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Jeder kann sich bis ins hohe Alter nach Gebrauch der von Frau Anna Csillag selbstgefundenen Haarwuchs-Pomade sein Haar dicht und lang erhalten. Kein anderes Mittel beizt soviel Haarwuchshoff als die Csillag-Pomade, welche sich mit allem Recht einen Welt Ruf erworben hat, indem die Damen und Herren schon nach Benützung des ersten Flaëls Pomade den besten Erfolg erzielen, da das Haarausfallen schon nach einigen Tagen gänzlich aufhört und neuer Haarwuchs zum Vorschein kommt. [8151]

Preis eines Tiegels 2, 3, 5 und 8 Mark.

Polsterfabrik täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittels Postnachnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik

Anna Csillag, Wien, I., Kohlmarkt 11, wohin alle Aufträge zu richten sind.



Glas - Versicherungs - Aktien - Gesellschaft

Grundkapital : 100 000 Mark. **„Halensia“** Versicherungskapital über 3 1/2 Millionen.

zu Halle a. S. [2117]

Konzessioniert im ganzen Deutschen Reiche.
Direktion am Platze: Wittekindstrasse 44 a.

Wesentliche Vorteile. Mässige Prämien.
Zahlreiche Anerkennungen über sofortige und kulante Schadenregulierung.

Zu kostenfreien Auskünften, Aufstellung von Prämienberechnungen etc. ist die Gesellschaft gern bereit.

Telephon 13. Man verlange Offerte. Telephon 13.



Der **Influenza** und ihren Folgen, wie Lungenerkrankungen, Keuchhusten, langwierigen Katarren der Atmungsorgane

boug man durch rechtzeitigen Gebrauch des seit zehn Jahren ärztlich anerkannten

SIROLIN „Roche“

vor. Man verlange in allen Apotheken ausdrückliche SIROLIN Originalpackung „Roche“ und weise Nachahmungen entschieden zurück.

Sirolinbroschüre B 4 gratis und franko durch **F. Hoffmann-La Roche & Co. Grenzach (Baden).** [5138]

C. W. Trothe Optisches Institut, Poststraße 9/10. Begründet 1816. [2137]



Zum Wohle der gesamten Schullugend **Flapp-Schreibpult**

W. Assmus, Bierleburgerstraße 108. C. A. Böhm, Weiststraße 50. P. Elässer, Weierburgerstraße 5. Blickner & Niemann, Alte Prom. 7. Th. Lühr, Poststraße 6. A. B. Lufsch, Sobienstraße 4. Joh. Nietschmann, Kleinmünchen 6. A. Oehlert Nachf., Zeitlingerstraße 66a. Paul Rosch, Große Steinstraße 88. Aug. Weddy, Zeitlingerstraße. [8144]

Moderne elegante Klemmer größte Auswahl empfiehlt preiswert [2164]

Otto Unbekannt 1a Grosse Ulrichstrasse 1a.

Der Kinder Freude ist der Germania-Kudchen. In jeder Familie beliebt! Diese prachtvoll schönen Kudchen nur durch Germania-Badpulver als zuverlässigstes millionenfach bewährt, Patent 10 & 3 Patete 25 & mit Prämienbon. Hoflieferant **Franz** bekannte Hefen- und Badpulverfabrik **Halle a. S.** Verkaufstotal Märterstraße.

Apotheker **Benemann's Diamantstift** kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steinigt, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabastrer, Bernstein, à Fl. 50 & bei **Albin Hentze** Schmeerstrasse 24. [8142]

Waschgefäße dauerhaft, bill. Kgl. d. N. - 23. **Zander, Gr. Klausstraße 12.**



Willy Muder, am Leipziger Turm

Künstliche Zähne, Plomben, Stützähne, Reparaturen etc. Spezialität. [2139] **Schmerzloses Zahnziehen.**

Jetzt **Willy Muder**, am Leipziger Turm. Neue Promenade 10 I, Ecke Leipzigerstrasse. Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telephon 3483.

Christophlack sofort trocknend und geruchlos



Franz Christoph BERLIN Niederlagen kenntlich durch diese Plakate

William Lasson's Hair-Elixir nimmt unter allen Garen das Ausfallen der Haare, sowie zur Stärkung und Erhaltung des Haarwuchses empfohlenen Mittel unstrittig den ersten Rang ein. Es besitzt zwar nicht die Eigenschaft, an Stellen, wo überhaupt keine Haarwurzeln vorhanden sind, Haare zu erzeugen (denn ein solches Mittel giebt es nicht, wesshalb dies von unendlich anderen Tincturen in den Zeitungen fälschlich behauptet wird) - wohl aber stärkt es die Kopfhaut und die Haarwurzeln derartig, dass das Ausfallen des Haares in kurzer Zeit aufhört und sich das Haar ausbildet, so lange diese eben noch nicht abgestorben sind, wenn Haar entwickelt, wie dies bereits durch zahlreiche praktische Versuche festgestellt ist. Auf die Farbe des Haares hat dieses Mittel keinen Einfluss, auch enthält es keinerlei der Gesundheit irgendwie schädliche Stoffe.

Preis per Flacon: **4,80 Mk.** Ges. ges. h.

In **Halle a. S.** zu haben bei: **Georg Niedermann** Poststrasse 1, **Ed. Hennicke**, Grosse Klausstrasse 39, **Otto Siebert**, Leipzigerstrasse 3. [8131]

Obentage.

- 1218. Kaiser Rudolf I. von Habsburg geboren.
- 1776. Stiftung des Alumnatens in Halle.
- 1805. Der Reichsfürst Johann Jacob geboren.
- 1809. Der Gabelträger G. R. Pfeiffer geboren.
- 1851. Eröffnung der ersten Weltausstellung im Crystal Palace zu London.
- 1862. Der französische Dichter Marcel Prochot geboren.
- 1872. Eröffnung der Kaiser-Wilhelms-Universität in Straßburg.
- 1873. Der Afrikanischer David Livingstone gestorben.
- 1890. Erster allgemeiner Arbeitertag.
- 1900. Der ungarische Mäurer Miksa Munkacsy gestorben.

Tagespruch: Wie es der Charakter großer Geister ist, viel Sinn in wenig Worte zu legen, so ist es die Gabe kleiner, viel zu sprechen und nichts zu sagen. *La Rochefoucauld.*

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., den 30. April.

Der Himmel im Mai. Die Sonne tritt am 21. Mai, 12 Uhr nachts, in das Zeichen der Zwillinge. Der Mond: Am 2. Mai, 2 1/2 Uhr nachmittags, in das Zeichen der Waage; am 9. Mai, 6 1/2 Uhr nachts, in das Zeichen der Waage; am 16. Mai, 3 Uhr früh, erstes Viertel; am 24. Mai, 6 1/2 Uhr früh, Vollmond; am 31. Mai, 11 1/2 Uhr nachts, letztes Viertel. — Die Planeten: Merkur ist Anfang des Monats zwei Stunden sichtbar, Ende des Monats unsichtbar. — Venus ist eine Stunde als Morgensterb sichtbar. — Mars ist Anfang des Monats bis Mitternacht, Ende des Monats bis 11 Uhr sichtbar. — Jupiter ist Anfang des Monats bis 9 1/2 Uhr, Ende des Monats bis 1 1/2 Uhr sichtbar. — Saturn ist Anfang des Monats unsichtbar, Ende des Monats eine Stunde sichtbar. — Am 9. Mai findet eine völlige Sonnenfinsternis statt; diese beginnt früh 4 1/2 Uhr in den Breiten der Breite 46 Minuten vor dem Äquator, wird früh 4 Uhr in den Breiten der Breite 46 Minuten vor dem Äquator, wird früh 4 Uhr in den Breiten der Breite 46 Minuten vor dem Äquator, wird früh 4 Uhr in den Breiten der Breite 46 Minuten vor dem Äquator.

Ordnungsverordnungen. Wie der „Staatsanzeiger“ amtlich bestätigt, ist dem Richter Joseph Klingebiel in Halle a. S. das allgemeine Ehrenzeichen und dem Polizeikommissar Wilhelm Voelkel, ebenfalls in Halle, die Goldkette verliehen worden.

Der Jubelzug der Volksschulkinder. Der Jubelzug der Volksschulkinder hat sich bereits beendigt, doch die Zeit von 8-9 Uhr vormittags ist weiter nicht mehr ausreicht, sondern vielmehr fast der ganze Vormittag für die Redeübungen verwendet werden mußte. Da aber andererseits die Stoffanforderungen und Schulbesprechungen, die fast das ganze Schuljahr hindurch dauern, auch nur an den Vormittagen erledigt werden können, so erwies es sich als notwendig, die schulfestlichen Redestunden wenigstens zum Teil auf die Nachmittage zu verlegen. Es bleibt also den Schulen einerseits die Möglichkeit, Kinder direkt aus der Schule in die Redestunden zu schicken, wie das in vielen Fällen bereits geschehen ist, andererseits aber können auch in die Nachmittagsredestunden Kinder entsandt werden, ohne daß eine Schulbesuchnis für diese notwendig wird. Auch wird es den Eltern der Schulkinder oft nachmittags leichter möglich sein, den Schulkinder anzukommen als vormittags.

Schulparafessen. Die Schulparafessen sind nunmehr auch in unserer Stadt ernstlich näher treten zu wollen. Die Meinung über die Zweckmäßigkeit solcher Feste war innerhalb der für ihre Einrichtung und Verwaltung allein in Betracht kommenden Scherkreise bisher zum mindesten sehr geteilt, wenn nicht sogar der Mehrzahl nach abweisend. Die vielen guten Erfahrungen indes, die man vielerorts — allerdings meist in ländlichen Verhältnissen — damit gemacht hat, haben den Wunsch nahe gemacht, auch hier mit ihrer

Einrichtung vorzugehen. Mit Genehmigung und wohlwollender Billigung der städtischen Schulverwaltung ist deshalb zunächst an einer kleinen Volksschule, seitens ihres Leiters und einer Anzahl von Lehrern und Schülerinnen eine solche Schulparafesse nach einem vom Lehrer R. L. in e. S. entworfenen Entwurfsplan veranstaltet worden. Das von den Kindern gesammelte Geld wurde zur Anschaffung von Büchern, Zeitschriften, Spielzeug, etc. verwendet. Die Parafesse selbst wurde am 1. Mai, abends 8 Uhr, im Saal der alten Volksschule, unter der Leitung des Lehrers R. L. in e. S., abgehalten. Die Parafesse selbst wurde am 1. Mai, abends 8 Uhr, im Saal der alten Volksschule, unter der Leitung des Lehrers R. L. in e. S., abgehalten. Die Parafesse selbst wurde am 1. Mai, abends 8 Uhr, im Saal der alten Volksschule, unter der Leitung des Lehrers R. L. in e. S., abgehalten.

Sprachheilanstalten. Mit Sprachheilanstalten für sprachgebrechliche Kinder des ersten Jahrgangs hat die städtische Schulverwaltung in fälliger beabsichtigter Weise einen Beschluß gefaßt. Seit einer Reihe von Jahren schon sind innerhalb der hiesigen Volksschulen Sprachheil Kurse gebildet worden, in denen an Stottern, Stammaffen und sonstigen Sprachgebrechen leidende Kinder aus den verschiedenen Klassen und Altersstufen vereinigt wurden, um in wöchentlich etwa vierstündiger Unterrichts- neben dem gewöhnlichen — von sachkundigen Lehrern praktischer Unterweisung auf Grund praktischer Methoden und Sprachübungen, wozu die Schüler Sprachgebrechtes zu erhalten. Nachdem mit diesem Verfahren bereits recht gute Erfolge erzielt worden waren, ist man in diesem Jahre ganz übergegangen, neben diesen weiter bestehenden Sprachheil Kursen für Kinder der Mittel- und Oberstufe noch besondere Sprachheil Klassen einzurichten, in denen die Schüler in 3, fünfjährig geordneten, mit einem Sprachgebrechtheitsheilverfahren verbundenen, Kursen unterrichtet werden. Die Kinder dieser Sonderklassen erhalten genau denselben schulpflichtigen Unterricht wie die normalen Anfangsklassen, nur ist durch eine besondere Überwachung der Klassenleiterinnen der Lehrern die Möglichkeit gegeben, in eingehender Weise auf das vorhandene Sprachgebrechen der Schüler zu achten und an seiner Beseitigung zu arbeiten. Für die Gestaltung erfolgt, was in diesen Fällen immerhalb eines halben bis eines ganzen Jahres geschehen dürfte, so treten die geheilten Kinder in die Normalklassen ein. Es sind in diesem Jahre zwei solcher Sprachheilklassen eingerichtet worden, eine für die Kinder der Stadt im Schulhaus Lindenstraße mit 21 und eine für den Norden im Schulhaus Lindenstraße mit 19 Kindern. Die Führung der Klassen liegt in den Händen von für diesen Zweck besonders vorbereiteten Lehrern, der Herren P. Hoffmann und B. Schöne.

Kreislehrerkonferenz. Die diesjährige Kreislehrerkonferenz für die Lehrervereinigung der sämtlichen hiesigen Volksschulen findet unter dem Vorsitz des königlichen Kreisinspektors, Herrn Stadtschulrat Brendel, am Mittwoch, den 22. Juni, 8 Uhr, vormittags 8 Uhr, ab im Saal der alten Volksschule, Neue Promenade, statt. Zur Verhandlung kommen die von der königlichen Regierung zu Merseburg gestellten Themen. Ueber das erste derselben: „Die Gefahren, welche der Jugend durch die Schand- und Schmutzliteratur drohen und ihre Bekämpfung durch die Schule“ wird Herr Lehrer G. Richter referieren, während Herr Lehrer G. Richter den Vortrag über das zweite Thema: „Wie ist in der Schule das Leben des Schülers praktisch-pragmatisch darzustellen und zu behandeln?“ übernehmen hat.

Aus der Domgemeinde. Der Calvinverein hält eine Sitzung am 11. Mai im Evangelischen Vereinssaal ab. Herr Konjunkturalrat Joseph von Witzke, abends 8 Uhr, in der Domgemeinde, wird über die Reformen im evangelischen Kirchenwesen referieren. Die Verhandlung über das zweite Thema: „Wie ist in der Schule das Leben des Schülers praktisch-pragmatisch darzustellen und zu behandeln?“ übernehmen hat.

Fränkischer Jünglingsverein am St. Ulrich (Leiter: P. Pfeiffer). In der am kommenden Sonntag, den 1. Mai, abends 7 1/2 Uhr im G. Vereinslokal stattfindenden Versammlung wird der fränkische Jünglingsverein über die Reformen im evangelischen Kirchenwesen referieren. Die Verhandlung über das zweite Thema: „Wie ist in der Schule das Leben des Schülers praktisch-pragmatisch darzustellen und zu behandeln?“ übernehmen hat.

Der Verein ehem. Mannen zu Halle a. S. und Umg. hält Montag, den 2. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, eine Versammlung ab. Der Verein ehem. Mannen zu Halle a. S. und Umg. hält Montag, den 2. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, eine Versammlung ab.

dessen Gedächtnis die Versammelten durch Erheben von den Plätzen ehrten. Herr Kaufmann Stadtb. Vorges sprach dann über die Aufgaben der kommunalen Sozialpolitik. In erster Stelle steht die Fürsorge für Arbeiter und Angehörige. Hauptaufgabe ist gute Beschäftigung, die sich für die Arbeiter in der Regel nach der ihnen bezahlten Lohnhöhe zu richten habe und eine festgesetzte Steigerung der Löhne nach Altersstufen erfahren habe. In dieser Beziehung ist die Halle mit an erster Stelle. Stunden- und Arbeitslöhne bringen in den Einkommen der Arbeiter fortwährenden Schwankungen hervor, daher seien feste Lohnsätze anzustreben. Die Arbeitszeit dürfe 10 Stunden nicht überschreiten. Dem Arbeiter sei zur Erholung jährlich ein achtwöchiger Urlaub zu gewähren, während dessen der Lohn fortzubezahlen sei. Arbeiterausstöße müßten erwidert werden. Im den Schäden der gewerkschaftlichen Arbeitsweise entgegenzutreten, sei eine irdische Zusammenfassung aller Arbeitsniederlagen anzustreben, die paritätisch zu sein habe. Arbeitslosenfürsorge sei eine Pflicht der Gemeinden. Eine weitere Aufgabe der Gemeinde sei die Unterfütterung des Handwerkerstandes. Der sei eine gute Regelung des Ausbreitungswesens außerordentlich wichtig. — Herr Kaufmann Müller empfahl sodann den Anschließ der Sozialen Ausschusses an den Halle'schen Bürgerverein und fand ungeteilte Zustimmung der Versammlung, die einstimmig den Eintritt in den Halle'schen Bürgerverein mit einem jährlichen Beitrag von 5 Mark beschloß. Zu Beisitzern wurde ein Mitglied des Deutschen Handlungsgehilfenverbandes, Herr Herz, und ein Mitglied des evangelischen Arbeitervereins, Herr Dietrich, gewählt. Zu der Schöffen- und Geschworenenauslösung mit der Aufsicht im Bericht eine Liste aufstellen, damit auch Arbeiter als Richter berufen werden können. Ferner wurden die Mitglieder aufgefordert, recht fleißig zu werden, doch alle nationalen Neverschaften sich dem Fleißig anzuliefern. Am Vertreter des Sozialen Ausschusses in den Ausschuss des Halle'schen Bürgervereins wurde Herr V. G. gewählt.

Der Verein ehem. Mannen zu Halle a. S. und Umg. hält Montag, den 2. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, eine Versammlung ab. Der Verein ehem. Mannen zu Halle a. S. und Umg. hält Montag, den 2. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, eine Versammlung ab.

Der Verein ehem. Mannen zu Halle a. S. und Umg. hält Montag, den 2. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, eine Versammlung ab. Der Verein ehem. Mannen zu Halle a. S. und Umg. hält Montag, den 2. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, eine Versammlung ab.

Der Verein ehem. Mannen zu Halle a. S. und Umg. hält Montag, den 2. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, eine Versammlung ab. Der Verein ehem. Mannen zu Halle a. S. und Umg. hält Montag, den 2. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, eine Versammlung ab.

Der Verein ehem. Mannen zu Halle a. S. und Umg. hält Montag, den 2. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, eine Versammlung ab. Der Verein ehem. Mannen zu Halle a. S. und Umg. hält Montag, den 2. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, eine Versammlung ab.

Ein selten günstiges Angebot in

Damen=Konfektion.

Bluse 95 Pf. aus Indiamull mit Valencienned. Stickerei-Einsatz Stück 11.50—	Seidenmull-Kleid 5.50 M. mit Stickerei und Valencienna garniert Stück 50.00—	Kostüm 11.75 M. aus neuen grauen u. schwarz-weiß kariert.Stoff.,flotteForm, St. 65.00—	Paletot 7.50 M. aus modernen Stoffen engl. Art mit Kragegarnerierung Stück 45.00—
Bluse 1.75 M. aus Indiamull, halbfrei mit Stickerei und Einsatz Stück 12.50—	Madeira-Stickerei-Kleid 2.50 M. ganz bestickt mit Valencienned. Einsatzen Stück 75.00—	Kostüm 14.75 M. aus Kammgarn-Cheviot in marine, schw. u. and. Farben Stück 95.00—	Paletot 9.75 M. aus schwarzem Corescove, kleidsame Frauenform i. all. Weit, Stck. 65.00—
Bluse 4.25 M. aus Madeira-Stoff, ganz bestickt mit Einsatz Stück 19.50—	Leinen-Kleid 9.75 M. in weisa, Rock und Bluse mit imit. Klappelsitzzen Stück 45.00—	Kostüm-Rock 1.75 M. aus Stoffen engl. Art in verschiedenen Ausfühungen Stück 18.00—	Paletot 16.75 M. aus gut. schwarz. Tuch mit seid. Rauten, geschwft. Form. St. 75.00—
Hemd-Bluse 1.25 M. aus Pereal, aparte neue Dessins Stück 3.50—	Zephyr-Kleid 13.75 M. mit Hohlsaum-Verzierung u. Tüllkoller Stück 37.50—	Kostüm-Rock 2.50 M. aus Rips, Leinen u. Satin m. Einsatzzen elegant verarbeitet Stück 15.00—	Staubmantel 3.50 M. aus gewürzten haltbaren Stoffen, lange Formen Stück 8.50—
Hemd-Bluse 2.35 M. aus Zephyr, Vorderteil reich gestickt Stück 6.50—	Backfisch-Kleid 12.50 M. in weisa u. gastr. Satins m. halbfreier Bluse u. Sattelrock Stück 25.00—	Kostüm-Rock 4.25 M. aus reinwoll. Kammgarnstoffen in marine u. schwarz Stück 29.00—	Staubmantel 9.75 M. aus guten Covercot-Stoffen in vielen modernen Farben Stück 29.50—

Geschäftshaus J. LEWIN Halle a. S.
Marktplatz 2 u. 3.

„UNION“

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt.

Barbarastrasse 2 a

Färberei u. Reinigung von Damen- und Herrenkleidern, Möbelstoffen

Waschanstalt für Tüll- u. Mull-Gardinen

Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.

Färben von Spitzen und Einsätzen nach Muster.

Lieferzeit 2 Tage.

Läden: Merseburgerstr. 5

Geiststr. 29. Schmeerstr. 11. Grosse Steinstr. 34.

Ludw. Wuchererstr. 55. Mansfelderstr. 4.

Auf Wunsch kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigene Geschirre.

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln. A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

2 Sonder-Abonnementsplätze zum „Ring der Bienenkundler“

Salon-Piano Maercker & Co., Neue Promenade 1a.

Moderne orthozentrische Augengläser! Carl Schneider, 20 Grosse Ulrichstrasse 20.

Volks-Badewannen Mark 14, 16, 18, 20, 22.

G. Schubert, Rathausstrasse 9/9.

Grosse helle Kontorräume Magdeburgerstrasse 56.

Aufträge Feldarbeiter auf zuffisier, gattische und ungarische.

Wieder eingetroffen: Erdbeeren, Stachelbeeren, Salatgurken.

Tiedemann's bewährter Bernstein-Fallobstschalk.

Uhren aller Art bei M. Breiter, Wäschemangeln.

Gloria-Douche, Spülapparat, 5 Jahre Garantie im Gebrauch.

Wo findet man gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung u. Verwaltungsgeschäften?

Privat- u. Konzernerziehung, Preisang. u. Z. m. 647 an die Exped. d. Blg.

Verlangte Personen, Dienererschule.

Reisebegleitende Herren, Tücht. Bautechniker.

Viele! Viele! Sandwirtschaffterinnen, Empfehlung jüngerer Sandwirtschaffterinnen.

Wanted: junge Sandwirtschaffterinnen, Empfehlung jüngerer Sandwirtschaffterinnen.

Verlauren - Angebot. Inspektor, 33 Jahre alt, verh., ev.-luth., von Jugend auf beim Fuch, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren.

Verlangte Personen, Dienererschule.

Billige Sonnen-Schirme, Weiss Batist m. o. ohne Stick, Weiss Batist mit Turm.

Billige Sonnen-Schirme, Weiss Batist m. o. ohne Stick, Weiss Batist mit Turm.

Billige Sonnen-Schirme, Weiss Batist m. o. ohne Stick, Weiss Batist mit Turm.

Billige Sonnen-Schirme, Weiss Batist m. o. ohne Stick, Weiss Batist mit Turm.

Billige Sonnen-Schirme, Weiss Batist m. o. ohne Stick, Weiss Batist mit Turm.

Billige Sonnen-Schirme, Weiss Batist m. o. ohne Stick, Weiss Batist mit Turm.

Billige Sonnen-Schirme, Weiss Batist m. o. ohne Stick, Weiss Batist mit Turm.

Billige Sonnen-Schirme, Weiss Batist m. o. ohne Stick, Weiss Batist mit Turm.

Billige Sonnen-Schirme, Weiss Batist m. o. ohne Stick, Weiss Batist mit Turm.

Billige Sonnen-Schirme, Weiss Batist m. o. ohne Stick, Weiss Batist mit Turm.

Billige Sonnen-Schirme, Weiss Batist m. o. ohne Stick, Weiss Batist mit Turm.

Billige Sonnen-Schirme, Weiss Batist m. o. ohne Stick, Weiss Batist mit Turm.

Billige Sonnen-Schirme, Weiss Batist m. o. ohne Stick, Weiss Batist mit Turm.

Billige Sonnen-Schirme, Weiss Batist m. o. ohne Stick, Weiss Batist mit Turm.

Billige Sonnen-Schirme, Weiss Batist m. o. ohne Stick, Weiss Batist mit Turm.

Billige Sonnen-Schirme, Weiss Batist m. o. ohne Stick, Weiss Batist mit Turm.

Deutscher Reichstag.

75. Sitzung vom 29. April, 2 Uhr.

Am Bundesratsstisch: von Schoen, Deßbrück, Bernburg.

Das Aufgabekommission zum deutsch-egyptischen Handelsvertrag wird in erster und zweiter Lesung genehmigt.

Der Gesetzentwurf betr. Gewährung von Vätern an die Mitglieder der für Verwaltung der Strafprozedur und der Reichsversicherungsordnung eingesetzten Kommission, die auch während der Sommerpause des Reichstages tagen sollen, geht an die Budgetkommission.

Es folgt die zweite Lesung des Gesetzentwurfes betr. die südwestafrikanischen Aufständerungen.

Zur zweiten Lesung liegt die vor einigen Tagen als Abschluß der wichtigsten Verhandlungen der Budgetkommission über die Vorschläge betr. den Vertrag mit der Kolonialgesellschaft und die Anträge Erzberger gestellte Resolution vor.

Die Sozialdemokraten beantragen, daß das Gesetz über die Regelung der Aufständerungen gleichzeitig mit einer Vereinbarung zwischen Reichstag und Reichsrat treten soll, daß die Kriegskosten als Schuld des Schutzgebietes gegenüber dem Reich freigestellt und daß zur Tilgung der Schuld die Erträge einer Vermögenssteuer verwendet werden.

Abg. Erzberger (Ztr.): In der Kommission haben Personen, Beamte und Rentner in Südwest, die mit der Politik des Staatssekretärs nicht zufrieden sind, mehr oder weniger Epitheten nachgesprochen, die Schuld des Schutzgebietes gegenüber dem Reich sei offenbar nur daran, daß es mit der großkapitalistischen Politik des Staatssekretärs nicht einverstanden ist.

Lebenswunderbeweihe hat auch der Staatssekretär gemeint, die Petition der Südwestafrikaner sei wohl nicht in der Kolonie entstanden. Meinen Antrag hat man als geradezu revolutionär bezeichnet. Auch Angehörigen gegen den Staatssekretär hat man mir bei meinem Antrag nachgeschrien.

Wenn ich mich dagegen bewahre, so hoffe ich, daß man mir endlich glauben wird. Der Staatssekretär hat auch gemeint, mein Antrag greife in die Rechte des Kaisers ein. Ich protestiere dagegen, daß man den Kaiser zum Verfügenden für alle Zwecke und Fehler der Verwaltung macht.

Daß mit den großen Gesellschaften alles auf dem Wege des Vertragens geregelt werden kann, glaube ich nicht. Der Gedanke, die in erster Linie an dem Gedulken der Kolonie interessierten großen Kapitalgesellschaften heranzuziehen, ist ja auch gar nicht neu.

Auch der Vertragsgesetz von Brandenburg hat diesen Gedanken längst angepaßt. Mein Antrag wollte 20 Proz. der Kriegskosten, der Antrag Kattmann 10 Proz. den großen Gesellschaften als einmalige Last auferlegen. Gerade der Krieg, der Aufstand, hat erst große Vermögen geschaffen. Durch die Hunderte von Millionen, die der Aufstand der deutschen Steuerzahler kostet, ist tatsächlich eine Verarmung der Reute, der Gesellschaften in Südwest eingetreten.

Der 500 000 Mk. Vermögen hat, kann doch wohl eine einmalige Ausgabe von 6000 Mk. leisten. Ist das „Konfiskation“? Ich lege mich auch gar nicht auf alle Einzelheiten meines Antrages fest, aber an den Grundgedanken des Antrages halte ich fest.

solchen Eingreifen in die Rechte des Reichslandes widerstehe ich nicht entschieden. Und der Staatssekretär, der solchen Vorstoß gegen das Schutzrecht des Reichslandes unternimmt, spielt sich auf als Schlichter des Parlamentarismus! Der zweite Grundgedanke meines Antrages ist die Ablösung der Habsichtsrechte der Gesellschaften, wo solche Habsichtsrechte noch bestehen. Erst wenn auf diesem Gebiete Arbeit geschaffen wird, werden wir Ruhe und Frieden in Südwest haben.

Ich habe bisher die Politik des Staatssekretärs unterstellt, aber eine lediglich großkapitalistische Politik mache ich nicht mit. Wäre es noch dem Staatssekretär gegangen, so wäre auch das große Diamantgebiet weggegeben worden ohne einen Pfennig Entgelt. Daß der erste Vertrag mit der Südwestafrikanischen Gesellschaft nicht Geltung erlangt hat, ist auch nur ein Verdienst der Budgetkommission, nicht das des Staatssekretärs.

Sehr mit Unrecht werde in der Debatte des Staatssekretärs sehr wegwandert von den Reuten in der Kolonie gesprochen, von Wäcker, Schneider, Wegner usw. Es wird doch nicht jeder als Staatssekretär geboren (Seitertzeit), sondern jeder lange von unten an.

Der Vertrag mit der Diamantengesellschaft ist nicht weniger als ein gutes Geschäft für das Reich. Für die Diamantengewinnung stellen die sonst herkömmlichen hergebrachten Bestimmungen nicht vor allem auch der Diamantengewinnung kontingiert und der Diamantmarkt darf nicht der freien Konkurrenz überlassen werden. Es bedarf deshalb eines besonderen Gesetzes hierüber.

Der Selbstverwaltung dürfen auch die Zölle in Südwestafrika nicht zu kurz gestellt werden. (Sehr richtig.)

Präsident Graf Schwerin rügt das unbedingte sammt nicht zulässigen und einen Vorwurf gegen den Staatssekretär einschließenden Ausdruck des Vorkommens, daß derselbe dem Kaiser als Krönungsfeier für alle Torkheiten und Fehler der Verwaltung verwendet.

Staatssekretär Bernburg: Der Abg. Erzberger hat im Laufe seiner 2 1/2 stündigen Rede viele Angelegenheiten berührt, die mit der zur Behandlung stehenden Vorlage eigentlich gar nichts mehr zu tun haben. (Sehr richtig! links.)

Trotzdem wir in der Kommission schließlich doch zu einer gewissen Einigung gekommen sind, hat der Abg. Erzberger wiederum die Behauptung aufgestellt, alle Personen, die mit mir nicht einverstanden wären, seien deshalb sofort angegriffen worden, auch die Beamten. Ich stelle fest, daß dies wieder hier im Plenum noch in der Budgetkommission geschehen ist. Weiter hat Herr Erzberger gesagt, man sollte doch nicht mit Worten, wie „Konfiskation“ und „Enteignung“ herumwerfen.

Was hat er uns denn aber als Beispiel vorgehalten? Die Behauptung der ostindischen Kompagnien, denen man auch nach dem Kriege einfach ihre Sachen weggenommen hat (Sehr! Sehr! links), das sieht doch ebenfalls nach Konfiskation aus. Was wollte denn der Antrag Erzberger? In vier Jahren sollten von den Gesellschaften 81 Millionen genommen werden.

Der Kurwert der Gesellschaften beträgt aber nur etwa 80 Millionen (Sehr! Sehr! links). Viele haben schon heute ich einander gegenseitig gefeilt und weiter habe ich nichts gesagt. Es ist auch gänzlich verkehrt zu sagen, daß ich die Person des Kaisers in die Debatte gezogen hätte. Die Person des Kaisers ist überhaupt nur einmal in die Debatte gezogen worden und zwar vom Abg. Erzberger (Seitertzeit).

Ich habe immer von der Institution gesprochen und da die Institution hier in Frage kam, mußte ich sie auch nennen. Wenn der Abg. Erzberger das Verordnungsrecht des Kaisers fortgesetzt identifiziert mit Dureaufgabe und Verwaltung, so unterschätzt er die Regierbarkeit und die Interessen des Trägers dieser Rechte vollkommen, wie ich ihm aus eigener Anschauung erklären kann.

Was unter der Erde liegt, kann niemand wissen, und deshalb soll man nicht, um eine Rede wirklicher zu gestalten, mit solchen Worten arbeiten. Das kommt der Erde nicht zugute. (Sehr richtig! links.) Wir haben doch schon 1906 einen erheblichen Fehlbetrag gegen die Kolonialgesellschaft gemacht. Jetzt soll auf einmal das Bergwerksobervertragsrecht alles wert sein und das Land nichts. Wie war es denn früher? Was war der Gegenstand des jahrelangen Streites in der Kommission? Das Land. Und jetzt soll auf einmal das Land seinen Wert mehr haben! Es ist auch nicht richtig, daß die Gesellschaften keine Steuern zahlen. Soweit es deutsche Gesellschaften sind, bezahlen sie in Deutschland dieselben Abgaben wie jeder andere.

Darüber hinaus will Herr Erzberger aber diesen Gesellschaften noch eine erhebliche Steuer durch das Schutzgebiet selbst auferlegen. Wenn er von seiner ursprünglichen Forderung schon so viel zurückgegeben hat, ja ich kann ihm dabei nicht helfen, ich muß mich schon an das halten, was er einmal als Antrag eingebracht hat. (Sehr richtig! links.)

Den Hereros haben wir alles weggenommen nach dem Kriege. Aber doch wir nur auch unserer Landsleute alles wegnehmen sollen, das hätte ich für vollkommen verfehlt. Sie wollen der Kolonie die Kriegskosten auferlegen. Ja, schon damals sagte Herr Göttsch: was der einen Kolonie recht ist, ist der anderen billig. Ostafrika haben wir gegeben, ebenso Neu-Guinea. Und nun wollen Sie Südwestafrika nicht geben, sondern nehmen? Nein, das ist der Grund, weshalb ich auch diesem Ziele der Resolution nicht zustimmen kann. Jetzt komme ich zu der betragsmäßigen Frage.

Herr Erzberger sagt, der Fiskus hätte das ganze Gebiet betragsmäßig zu seinen Gunsten sperren sollen. Ich habe schon in der Kommission gesagt, daß der Fiskus nicht ein so ausgedehntes Gebiet für sich oder einen anderen sperren kann. Wenn wir für uns selbst gespart hätten, hätten wir keine größeren Gewinne gehabt, als wir sie jetzt haben.

Herr Erzberger sprach auch vom Budgetrecht. Aber Verleih ist nach dem Schutzgebietgesetz in den Kolonien auch die kaiserliche Verordnung! Von den Herren da draußen, die in ganz respektvoller Weise gegen die Verwaltung vorgegangen sind, muß ich verlangen, daß sie das unterlassen und die Regierung respektieren. Es liegt das im Interesse des Reiches und auch des Reichstages.

Herr Erzberger hat mir sehr viele Vorwürfe gemacht. Aber Verleih ist nach dem Schutzgebietgesetz in den Kolonien auch die kaiserliche Verordnung! Von den Herren da draußen, die in ganz respektvoller Weise gegen die Verwaltung vorgegangen sind, muß ich verlangen, daß sie das unterlassen und die Regierung respektieren.

Es liegt das im Interesse des Reiches und auch des Reichstages. Herr Erzberger hat mir sehr viele Vorwürfe gemacht. Aber Verleih ist nach dem Schutzgebietgesetz in den Kolonien auch die kaiserliche Verordnung! Von den Herren da draußen, die in ganz respektvoller Weise gegen die Verwaltung vorgegangen sind, muß ich verlangen, daß sie das unterlassen und die Regierung respektieren.

Es liegt das im Interesse des Reiches und auch des Reichstages. Herr Erzberger hat mir sehr viele Vorwürfe gemacht. Aber Verleih ist nach dem Schutzgebietgesetz in den Kolonien auch die kaiserliche Verordnung! Von den Herren da draußen, die in ganz respektvoller Weise gegen die Verwaltung vorgegangen sind, muß ich verlangen, daß sie das unterlassen und die Regierung respektieren.

Es liegt das im Interesse des Reiches und auch des Reichstages. Herr Erzberger hat mir sehr viele Vorwürfe gemacht. Aber Verleih ist nach dem Schutzgebietgesetz in den Kolonien auch die kaiserliche Verordnung! Von den Herren da draußen, die in ganz respektvoller Weise gegen die Verwaltung vorgegangen sind, muß ich verlangen, daß sie das unterlassen und die Regierung respektieren.

Es liegt das im Interesse des Reiches und auch des Reichstages. Herr Erzberger hat mir sehr viele Vorwürfe gemacht. Aber Verleih ist nach dem Schutzgebietgesetz in den Kolonien auch die kaiserliche Verordnung! Von den Herren da draußen, die in ganz respektvoller Weise gegen die Verwaltung vorgegangen sind, muß ich verlangen, daß sie das unterlassen und die Regierung respektieren.

Es liegt das im Interesse des Reiches und auch des Reichstages. Herr Erzberger hat mir sehr viele Vorwürfe gemacht. Aber Verleih ist nach dem Schutzgebietgesetz in den Kolonien auch die kaiserliche Verordnung! Von den Herren da draußen, die in ganz respektvoller Weise gegen die Verwaltung vorgegangen sind, muß ich verlangen, daß sie das unterlassen und die Regierung respektieren.

:: Vorzugs-Angebot für diese Woche. ::

Weisse Schweizer Stickereien und Stoffe:

Grosse Posten

- Weisse gestickte Mull-Festons und Einsätze für Kleider
- Weisse gestickte Batist-Festons und Einsätze für Kleider
- Weisse gestickte Mull-Batist-Stoffe für Kleider und Blusen
- Weisse gestickte Madapolam-Festons-Einsätze für Wäsche
- ca. 500 weisse u. buntfarb. Mull- u. Leinen-Roben halbfertig
- ca. 200 weisse u. buntfarb. Mull- u. Stoff-Blusen halbfertig

sind

ohne Rücksicht auf den Herstellungswert zu sehr billigen Preisen

im Lichthofe zum Verkauf ausgelegt. Damit verbunden haben wir grosse Posten

weisse gestickte Kleidermulls in reicher Musterauswahl weisse, bast- und buntfarbige Kleiderleinen, weisse und buntfarbige Waschkleiderstoffe Zephirs- und Woll-Mousseline-Stoffe, auch

Weisse und buntfarbige Waschblusen und Blusenhemden

zu sehr billigen Reklame-Preisen ausgestellt.

Halle a. S., Marktplatz 21.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86-87.



Garten-, Veranda- und Balkon-Möbel in Holz, Rohr u. Schmiedeeisen,

Gartenzelte = Gartenschirme = Zeltbänke,
 Rasenmäher, Gartenschläuche, Rollschutzwände,
 Rasensprenger, Schlauchwagen, Hängematten,
 Gartenwalzen, Blumenampeln, Pflanzenkübel,
 Gartenspritzen, Gartenleuchter, Blumenkasten,



Eisschränke — Fliegenschränke — Einkochapparate
 zu billigsten Preisen. [2163]



Hempelmann & Krause, Kleinschmieden 5.

Auf das am Dienstag, den 3. Mai in unseren Geschäftsräumen stattfindende Probekochen auf Gasherden machen nochmals aufmerksam.

Maschinenfabrik **BADENIA**, Weinheim i. B.
 vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G.

Spezial-Fabrik von

Lokomobilen

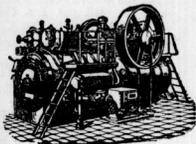
für [8157]

Satt- u. Heissdampf

von 4—600 Pferdestärken.

Höchste Einfachheit, geringste Betriebskosten.

Kostenanschläge auf Verlangen.

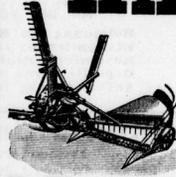


Bewährtes deutsches Fabrikat.

Weitestgehende Garantie.

HALLENSIS

Gras- u. Getreide-
 Mähmaschinen
 Kartoffelroder
 Rübenheber



Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle a. S.

Filialen unter eigener Firma in: [8801]
 Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 10, Breslau VII, Gabrisstr. 11, Schneidemühl, Rüsterallee.

Böltesche Patent-Hebel-Hackmaschinen

mit patentierter selbsttätiger Messer-Steuerung in allen Größen, den verschiedensten Wirtschafts- Boden- und Fruchtzucht-Verhältnissen etc. angepasst.

Massegebende Referenzen.

Ackerwalzen

aller Art

Rübenheber

Strohmaten-Maschinen

empfehlen [8136]

Gustav Bölte, Oschersleben, Maschinenfabrik u. Eisengleiserei.

Älteste und renommierteste Spezialfabrik für Hackmaschinen.

Begründet 1857.

Prospekte auf Wunsch.
 Ca. 10 000 Hackmaschinen im Betriebe.

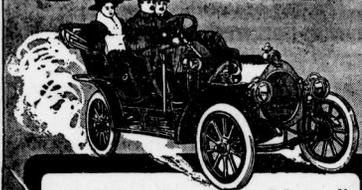
Reisende Kostenlos.
 Ca. 10 000 Hackmaschinen im Betriebe.



Carl Kästner, Actien-Gesellschaft,
 :: Leipzig ::

Spezialfabrik
 für Panzerschränke aller Art, Tresor- u. Safe-Anlagen,
 Stahlkammern u. s. w. neuester, unübertroffener Konstruktion.
 Lieferantin der Reichsbank, der Deutschen Bank, Dresdner Bank,
 Allgem. Deutschen Credit-Anstalt, Nationalbank für Deutschland,
 Bank für Handel und Industrie und der bedeutendsten Bankinstitute
 des In- und Auslandes. [1673]

N.A.G.



„N.A.G.-Darling“

Der kleine 3/4 PS. Vierzylinder
 Der Triumph achtjährigen Fortschritts
 Preis 5000,- Mark

Neue Automobil Gesellschaft
 Ober Schönweide b/Berlin

Patentanwalt
 Sack-Leipzig

Zentralheizungen

Dicker & Werneburg

Älteste Halleische
 Zentralheizungs-
 --- Firma ---



Hunderte von
 Anlagen
 - im Betrieb -

Referenzliste zu Diensten.

Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und
 Wascheinrichtungen, Badeeinrichtungen.
 Seit 1876 weit über 1000 im Betriebe.

Sachsse & Co., Halle S.
 Älteste Heizungsfirmen am Platze.
 Zweigbüros: Dresden und Bothen Oßsch.

Halle a. S. Alwin Tiefz
 Raffineriestr. 43b. Fernsprecher 565.



Metallguss in allen Legierungen.
 Lagerweissmetall, beste Marke, für höchsten
 Druck und Tourenzahl. [8163]
 Armaturen, selbstgefertigt, stets gross. Lager.
 Alle Reparaturen schnell, sauber, billigst.

Gartenschläuche

in dauerhafter Qualität empfiehlt [2182]
 als beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Hempel & Richter, Halle a. S.,
 Magdeburgerstr. 67 (neben dem Wintergarten). Tel. 816.

Patentanwalt **Eyck,** [2141]
 Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Feldbahnen, Abraum- u. Anfuhrgleise,
 Raffens- u. Rubenkipper, Förderwagen.
Halleische Bahnbedarfs-Gesellschaft
 Fernbrecher 678. Halle a. S., Wülfersstraße 7.

zur Ausführung von
Bohrungen
 auf Kohle, Ton, Kaolin,
 Sand und Wasser,
 zur Anfertigung von
 Gufachen, Exposés, Berech-
 nungen, Projektierungen etc.,
 sowie zur Ausführung von
 Anschlüssen und
 Finanzierung
 bergbaulicher Unter-
 nehmungen.
Berginspektor Kelling's
 bergtechnisches Bureau,
 Halle a. S.,
 Lessingstrasse 25 a,
 [8120] empfiehlt sich
 Untersuchung sämtlicher Mineralien.
 Referenzen zur Verfügung.

Vorzügliche Deckensteine,
 poröse Langlochsteine

hat wieder abzugeben
Dampfziegelei Passendorf, Lauchstädterstr. 22.
 Zu melden beim Betriebsführer **Strich** dabefertig oder
Senior, Halle a. S., Steinweg 42. [2133]

Zur **Nedden & Haedge**

Rostock (Meckl.)

Fabrik für verzinkte
 Drahtgeflechte
 aus 11. bis 16. Draht
 Drahtzäne
 Stacheldraht
 Eisernen Posten
 Thore, Thüren
 Drahtseile.

Koppeldraht, Wildgatter,
 Draht zum Strohpresse.
 Production 6000 [im-Gesell.-Tag]
 Preisliste kostenlos.

Besten

Thüringer Städtall

zum Bauen und Düngen,
 gemahl. Stieftalf löwe
 gemahl. Kohlenf. Stalf empf.
 zu bill. Tagespreisen [2149]

Schraplauer Kalkwerke,
 Kalk a. S.
 Martinberg 2.

Die Affäre der Frau Burdardi.

Am Freitag wurde die Beweisaufnahme in dem vor dem Landgericht zu Weimern gegenwärtig zur Verhandlung liegenden Prozesse gegen die Frau des Amtsgerichtsrats Burdardi fortgesetzt. ...

ein Jahr fortbleiben werde. Frau B. sei dann aber mehrfach im Hause erschienen. Frau B. habe sie gefragt, ob sie etwa ihren Mann zur Gefährdungslage veranlaßt hätte, was sie bejaht habe. ...

Steigerung begriffen war und daß der behandelnde Arzt im Vollbewußtsein seiner Verantwortlichkeit das Richtige getan hat. ...

Das Mülheimer Eisenbahnunglück und wer mag der Schuldige sein?

Aus dem Leben eines Lokomotivführers während seiner 40jährigen Dienstzeit. Ein im Dienst alt und grau gewordener Lokomotivführer, der lange Jahre Edelweiß, Kurier- und Personenzüge, auch wiederholt Sonderzüge ...

Advertisement for GUSTAV CORDS, featuring various fabrics like 'NEUE WASCHKLEIDERSTOFFE' and 'WOLLMOUSSELINE' with prices and descriptions.

Cabaret Kaisersäle [9202]
Samstag Premiere.
 Auftreten der neuengagierten
Cabaret-Typen.
 Anfang der Vorstellung 9 Uhr.
 Alles Näheres die Plakatsäule.
 Neu! „American-Bar“. Neu!
 Bis 2 Uhr nachts geöffnet.

Saaledampfschiffahrt.
 Sonntag, den 1. Mai,
Fahrten nach
Neuragoczi-Wettin.
 Vorm. 9, nachm. 3 Uhr.
 Restaurant an Bord!
 Abfahrtsstelle an d. Pilsnitzbrücke.
 Mit Hochachtung K. Demmer.

C. Bauers
Brauereiaussschank
Rathausstr. 3.
Sonntag, den 1. Mai
Menu:
 Suppe und ein Gang 75 Pfg.
 Suppe und zwei Gänge 1.25 Mk.
 Frische Spargelsuppe,
 Steinbutte m. Butter,
 Frikassee v. Huhn
 oder Spießerkauls,
 Salat oder Kompott,
 Torto oder Kaffee.
 a Couvert 2.00 Mk.
 Bouillon
 oder frische Spargelsuppe,
 Schnitzel à la Toulouse,
 Steinbutte mit Butter,
 Frischen Spargel mit west-
 fälischem Schinken,
 Spießerkauls,
 Salat oder Kompott,
 Torto u. Kaffee.
Stamm:
 Frischen Spargel mit Butter
 75 Pfg.
 Ged. Rindfleisch mit Champ.
 Sauce 60 Pfg.
 Kalbsaxe mit Kartoffelsalat
 80 Pfg.
 Schinken 1, Brotzeit 1.00 Mk.,
 Frikassee v. Huhn 1.00 Mk.,
 Außerdem reichhaltige Abendkarte.
 Hochachtend **Otto Bauer.**

Flügel Görs u. Kallmann Pianos
Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.
Wintergarten.
 Inhaber H. Berges und Ferd. Hamacher.
Im Café Sonntag, d. 1. Mai 1910,
 nachmittags von 4 bis abends 12 Uhr
vornehme Unterhaltungsmusik,
 ausgeführt v. d. **Philharmon. Künstler-Ensemble** unter
 Leitung des Herrn Konzertmeister O. Kallenberg.
Gr. Speisen - Auswahl. **Bester Kaffee.**
Gutgepflegte Weine. **Bestbekömm. Baur Pilsener**
 und andere erstkl. echte Biere.

Solbad Wittkind.
Die Trinitzhalle ist wieder eröffnet, früh
 von 6 1/2 Uhr bis 8 1/2 Uhr.
 Trinitzkur für die Dauer der ganzen Saison 3 Mk.
 Tages-Trinitzkarten 10 Pfg.
 Der Bestand des **Wittkind-Salzbrunnens** erfolgt an
 Wiederverkauf und Private auch noch außerhalb. Man
 verlange **Wittkind-Salzbrunnens** oder **Wittkind-Salzbrunnens**
Wittkind-Salzbrunnens oder **Wittkind-Salzbrunnens**
 in Solbädern in Halle.

„Zum Würzburger“
 am Hallmarkt, dem Postgebäude gegenüber, Fernspr. 87.
Ausschank Würzburger Bürgerbräu,
 (2136) von **Siphon-Versand.**

Flügel Pianinos
Steinway **Büchler** **Wbach** **Feyrich** **Irmler** **Foerster**
B. Döll, Gr. Ulrichstrasse 33/34,
 Telefon 628.



Elegantes
Kostüm
aus Tuch oder Kam-
marn, mit reicher Kurbel-
stickerei, in vielen
modernen Farben

27
Mk. 48 85



Apartes
Kostüm
aus gemust. Kammgarn
in grau, marine, schwarz-
weise, Jacke auf Seiden-
serge, Schalkragen mit
Seldenspiegel

30
Mk. 54 49 bis

5% in Rabatt-Marken.

M. Schneider,
 Leipzigerstrasse 94.

Kantlmännischer Turnverein
 zu Halle (reg. 1875)
Zurübung
 a) der Männer- und
 Jugend-Abteilung
 Dienstags u. Frei-
 tags (Vitterbräu-
 und Dienstags u.
 Freitags) von 8 1/2 bis 10 Uhr abends
 in der Schulturnhalle Dreßhaus-
 straße. **Zumleiter:** Max Rubin.
 b) der Damen-Abteilung Dienstags-
 tags von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends
 in der Turnhalle der Schule an
 der Seiffenstraße. **Zumleiterin:**
 Friedlein Marg. Selß, Kuro-
 führerinstraße 80.
 Anmeldungen werden auf dem
 Turnboden, sowie in den Stiegen-
 geschäften der Herren Max Müller,
 Leipzigerstr. 84 und Robert Gold-
 schmidt, Wittenbergstr. 15, entgegen-
 genommen.
 Vereinslokal: Restaurant „Wara
 la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Kühn & Lindenberg,
 Lindenstr. 2. Weinrosshandlung. Fernruf 669.
 Vorteilhafte Bezugsquelle für gutgepflegte, bestbekömmliche
Bordeaux-, Mosel- u. Rhein-
Weine.

Herm. Schindler
 Uhrmachermeister,
Kl. Ulrichstrasse 35.
 Bekannt als tüchtiger Fachmann
 mit bestem Ruf, empfehle ich
 mein gut sortiertes Lager in
Herren- u. Damenuhren.
 Technisch vollkommene Werke.
 Gediegene, formschöne Gehäuse.
 8204 Gold, Silber, goldplattiert, Tula, Stahl etc.
 Dekorationen,
 neuesten Stils mit sehr
 schönem Gesenlag.
 Grosse Stand- und Tafeluhren. Kuckuckuhren,
 Wanduhren, Küchen- und Weckuhren.
Niedrige Preise. Mehrjährige Garantie.
Uhrketten aller Art, für Damen u. Herren,
 in schöner Auswahl.
5% Rabatt in Marken oder bar.
 werden sauber, gewissenhaft und
 pünktlich ausgeführt zu solid. Preisen.
Langjährige Erfahrung. . . Selbständig seit 1888.

Möbel-Magazin
Fr. Peileke
 Gelaststrasse 25. Halle a. S. Telefon 2450.
Bezugsquelle ersten Ranges
 für
Brautleute und Möbelreflektanten.
 Herrenzimmer - Wohnzimmer
 Schlafzimmer - Speisezimmer
 - Salons -
 Komplette Wohnungseinrichtungen
 im Preise von 200-5000 Mk. in
 grosser Auswahl stets am Lager.
 Sämtliche Einzelmöbel,
 Küchen-Einrichtungen,
 - Mäseige Preise.
 Eigene Tischlerei und Polster-
 werkstätte im Hause. (8214)

**Panamahüte, Strohh- u. Filz-
 hüte, Haarhüte, Klapp- und
 Seidenhüte, Lodenhüte,**
 sehr kleidsame Formen, aparte Farben
 Prima Qualität. Billigste Preise
- Mützen -
 für Sport, Reise u. Haus.
 Wer Wert auf einen guten, modernen
 Hut legt, kauft bei [9247]
Fritz Elslein,
Magazin zum Pfau,
 Steinstrasse - Ecke Kleinschmieden, neben der Engel-Apothek
 Strohh- und Panamahüte werden sauber
 gewaschen und modernisiert.

Bitte, mein Herr,
 lesen Sie, behalten Sie den Inhalt im Gedächtnis.
 Decken Sie Ihren Bedarf an [9107]
Herren-Garderobe,
 gleichviel ob fertig oder nach Mass, nur bei
Otto Knoll,
 obere Leipzigerstrasse 36.
Rabatt-Verein. Telefon 710.
 Hier haben Sie Gewähr für Eleganz u. Preiswürdigkeit.
Frack- und Gesellschafts-Anzug-Verleih.

SCHWÄCHE
 jeder Art, Energielosigkeit, Blutmangel, Nervosität ist stets
 von einem Mangel und fortschreitendem Schwund an Hirn-
 substanz in den betroffenen schwachen Organen begleitet.
 Nervenorgane kann man dem Organismus der Nervensubstanz
 wieder zuführen, und zwar durch Bioctin, welches Nerven-
 substanz in physiologisch reiner Form (Leichlin) nach Pro-
 fessor Dr. Hagermanns Patent als wichtigsten Bestandteil
 enthält; und hierin liegt der Grund für die glänzenden Erfolge
 und für die allgemeine ärztliche Anerkennung des Bioctin als
 exales und vertrauenswürdiges Kräftigungsmittel bei Nervosität,
 Blutmangel, wie überhaupt bei allen mit körperlicher oder
 nervöser Schwäche verbundenen Zuständen. Bioctin ist ein-
 fache in allen Apotheken und Drogerien, sonst Geschmacks-
 portofree von der Fabrik.
 Sendet gratis die Bioctin-Fabrik Berlin S 61/

Salit
 das Amieibemittel
 Rheumalismus (Hexenschuss, Reissen etc.)
 In Apotheken Flasche M 1.20

Konditorei David
 im Trautweinischen Neubau
Eng. Kl. Ulrichstrasse.
 (8170)

Bücherrevisor
Carl Gieseguth's
 Handelslehranstalt,
 Halle a. S., Sternstrasse 18,
Tages- und Abendkurse
 für Herren und Damen zur
 Anbahnung in kaufm., landw. und
 gewerbh. Buchführung, Maschin-
 schreiben, Schönschrift, Steno-
 graphie, Kontropraxis, Sprachen etc.
täglich.
 Honorar mässig.
Nur Einzel-Unterricht.
 Fernruf 3013. [2134]
 - Prospekte gratis. -
 - Viel, beste Empfehlung. -

Wenn Sie
 wirklich gute und dauerhafte
Strumpfwaren u.
Mako-Unterzeuge
 kaufen wollen, dann wenden
 Sie sich bitte an uns. (8110)
Schlüssler & Co., Dr. Stein-
 strasse 80.

Auswärtige Theater.
 Sonntag, den 1. und Montag,
 den 2. Mai 1910.
Leipzig (Neues Theater): Die
 Zauberflöte. - Montag: Wenn
 der junge Mann lacht.
Leipzig (Altes Theater): Radm.
 Ein Walzertraum. Abends:
 Der Helderrösel. - Mont-
 tag: Die geliebte Frau.
Weimar (Hof-Theater): Das
 Weibchen.
Magdeburg (Stadt-Theater):
 Tristan und Isolde.
Grietz (Stadt-Theater): Das
 Leinwand-Wunder. - Montag:
 Das Leinwand-Wunder.

Hals-, Brust- u.
Lungenleidende
 die andere Mittel und Methoden
 zur radikalen Beseitigung ihrer
 Leiden erfolglos versucht haben,
 werden in ihrem eigenen Interesse
 gebeten, sich eine Kostprobe
 Probe des echten Arabischen od.
 Uta-Balsams (das naturtreue
 Italienische) eines aus den Küsten
 des Roten Meeres wachsenden
 (Arabische) Balsams zu lassen.
 Wir fügen dieser Probe,
 die zu nichter verpflichtet, eine
 hochinteressante Broschüre über
 dieses ebenso eigenartige wie
 ganz unerschöpfliche Mittel durch-
 aus kostenlos bei. Der
 Inhalt der Probe und
 Broschüre kann natürlich, selbst
 verzweifeltsten Fällen
 noch unbeschadet
 baren Nutzen stiften.
 Morgenländische
 Organ-Import-Gesell-
 schaft, Jaffa (Palästina),
 und Berlin W. 15.
 General-Verteiler:
BROCKHAUS & Co.
 Berlin-Grünwald.
Seidenwolle nicht einlaufend,
 nicht fägen.
H. Bahne Noth, Gr. Ulrichstr. 84.

Walhalla-Theater
 Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.
 Heute Sonnabend Ehren- u. Abschieds-Abend
 für Heinrich Prang.
 — Zum letzten Male: — Gemütmensch! —?
 Heinrich Prang als [8180]
 Zum letzten Male:
 Orford's Elefanten-Ballett und -Pantomime.
 Pariser fliegende Luftfeen
 und gesamte Attraktionen.

Walhalla-Theater
 8 Uhr Heute u. täglich! Wochentags Anf. 8 Uhr 20.
Sensations-Gastspiel!
 Die weltbekanntesten und berühmtesten
Winter Tymians

Humoristen, Sänger und Lustspielensemble.
 Seit 1895 Deutschlands bedeutendste Truppe. [8217]
 Im April in Nürnberg von ca. 31000 Pers. besucht!
 Mitglied ist auch ein bekanntes Hallenser Kind, der beste
 Damendarsteller u. Verwandlungskünstler
Fritz Thurm-Sylvaré
 in Pariser Prachttoiletten! Aufsehenerregend!
 Jede Woche ab Sonntag total neues
 glänzendes Riesen-Schlagler-Programm.
 Vorzugskarten mit bed. u. Preisermäss. in allen Geschäften gratis!

Saalschloss-Brauerei.
 Sonntag, d. 1. Mai, nachmittags 4 bis abends 11 Uhr
zwei Militär-Konzerte
 der Kapellen des Mansf. Feld-Art. Regts. 75 u. des Thür. Feld-
 Art. Regts. Nr. 58. [8177]
 Eintritt 35 Pfg. — Karten gültig. F. Winkler.

Bad Wittekind.
 Zur Eröffnung der Saison morgen, Sonntag früh 6 1/2 Uhr
Früh-Konzert.
Grosses Militär-Konzert
 vom Trompeterkorps des 2. Thür. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 55
 Entree zum Früh-Konzert 25 Pfg. } einschließl. Bilettssteuer.
 Nachm. 35 }
 Dauerkarten für Familien und Biletts für die Wochentags-
 Konzerte sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
 C. Rohde, Bade-Resaurateur. [8179]
 Jeden Morgen Früh-Konzert.

Triumph-Automat
 am Leipziger-Turm
Maibowle.
 Köstlich erfrischende Brauselimonaden
 mit feinstem Fruchtgeschmack. [2166]

Mozartsaal (Weidenplan 20)
 Sonntag, den 1. Mai, abends 8 1/2 Uhr
Lieder- und Duetten-Abend
 von **Lisa und Sven Scholander.**
 Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.05 in der [8111]
 Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.

Nach Schluß
 Erfrischungen und delikater Imbiß in den behaglichen
 Räumen des [7470]
Weinhaus Broskowski.

Der Mai ist gekommen!
 Alles auf nach [2168]
„Waldlust“ Knoll's Hütte.
 Biere ff. — Kaffee u. Kuchen hochfein!

Nur noch einige Tage.
Halle - Rossplatz - Halle.
 Eine absolute Neuheit.
Haases Figur 8 Bahn
 Grösste technische Sensation auf dem Gebiete
 der Hoch- und Schleitbahn. [8175]
Haases
Stufenbahn im Prachtbau
 Vornehmes Familien-
 Vergnügungs-Etablissement.
 Die feenhafteste Beleuchtung, die Halle
 je gesehen.
 Beide Unternehmungen sind heute Sonntag von
 3 Uhr nachmittags bis 11 Uhr abends geöffnet.

Gustav
Hagenbecks
 grösste [8176]
indische Völker-Schau der Welt
oberer Rossplatz
 Nur noch Sonnabend u. Sonntag.
 Prolongation ausgeschlossen.
 Geöffnet von vormittags 11 Uhr bis abends 10 Uhr.
Hauptvorführungen 3, 4 1/2, 6, 7 1/2 und 9 Uhr.
Sensationelles Riesenprogramm.
 Zirka 100 Indier (Männer, Frauen, Kinder),
 Elefanten, Bären, Schlangen, Affen usw.
 Verkaufsbazare. Indische Schule.
 Volksbelustigungen.

E. Kramers Konzerthaus, Deltzschersstrasse
 Nr. 2.
 Täglich ab 1. Mai von nachm. 4 bis 12 Uhr nachts
Grosse Doppel-Konzerte.
 Es konzertieren:
 1. Das weltberühmte Rhein. Damen-Trompetekoror,
 Dir. von der Hl.
 2. Höchstübliche junge Damen — 4 Herren.
 3. W. Heiderscheldts erstklassiges Künstler-
 und Solisten-Ensemble.
Salon-Orchester Einzig dastehende
 „Le Russe“ Masuren-Kapelle.
 Schnelldiges dezentes Auftreten beider Kapellen.
 Ohne Konkurrenz. [8178]
Heute grosses Abschieds-Konzert
Maros-Truppe
 der unter jeweiliger Mitwirkung der oben bezeichneten
Masuren-Kapelle.
 Jeden Sonntag Gr. Frühlings-Doppel-Konzerte.

Wintergarten. Auf zum Wintergarten! Auf zum Wintergarten!
 Sonntag, den 1. Mai 1910,
 abends von 8 Uhr an
 im grossen neuparkettierten und
 grossartig festlich geschmückten Spiegelaal
Gr. Baumblütenfest
Extra-Militär-Konzert,
 verbunden mit
 ausgeführt vom Tromp.-Korps des Mansf. Feld-Art.-Regts. Nr. 75
 unter Leitung des Königl. Musikleit. Herrn Steuer. [8113]
 Eintritt einsch. Biletts, 35 Pfg.
 Nach dem
gr. Ball. Das muss man
 vom 2. Mai ab
 Baumblütenfest im Café. gesehen haben!

Ein Besuch des
Garten-Etablissements
Zum Leuchtturm
 ist stets lohnend, ganz besonders aber zur Zeit der
Baumblüte. [8212]

Apollo-Theater.
 Direktion: Gustav Poller.
 Heute Sonnabend, d. 30. April: Premiere.
 Gastspiel des **„Thalia-Theaters“** zu Berlin,
 des Direction: Jean Kren u. Alfred Schönfeld:
Jhr Sechs-Uhr-Onkel.
 Große Ausstattungspöhe mit Gesang und Tanz in
 3 Akten (nach dem Französischen) von Jean Kren.
 Gesangsteige von Alfred Schönfeld.
Musik von Paul Lincke.
 Ausstattung an Dekorationen und Kostümen aus den
 Ateliers von Hugo Baruch & Co., Berlin.
 Haupt: Helene Ballot, Emil Sondermann,
 Johanna Junker-Schatz, Theodor Stolzen-
 berg, Lotte Reineken, Walter Formes,
 Wanda Brandendorff, Rob. Schneew-
 berg, Hanne Liedtke, August Gruber,
 Julius Volgt etc.
 Der Chor besteht aus 20 Damen u. 10 Herren.
 Am I. Akt:
Der Schleiertanz vor Gericht.
 Salome im Gerichtsaal . . . Helene Ballot.
 Am II. Akt:
Ein lebendes Paul Lincke-Album
 1. Ehrent mir doch ein 6. Glühwürmchen!
 kleines bißchen Liebe! 7. Geh'n wir noch ins
 2. Zahnmartendummel! 8. Spiel früh um fünf
 3. Das ist die Berlin'er 8. Spiel früh um fünf
 Luft! 9. Es war einmal!
 4. Spinnst, still und leise! 10. Donnerwetter
 5. Schöpfer, die im Monde 11. Donnerwetter
 liegen! 12. tabelllos!
 Am III. Akt:
Vis-à-vis der Damengarderobe.
 Anfang präzis 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
 Operetten-Preise: Loge 2.40, I. Rang 1.90, II. Rang
 1.45, Mittelbalkon 1.15, III. Parterre 0.95, II. Rang 0.45.
 Preise der Plätze zur Ermäßigten Preisen haben
 gegen Aufzahlung der Differenz Gültigkeit.
 Sonntag, den 1. Mai, 2. Abt. Vorstellungen.
 nachm. 4 u. abds. 8 Uhr: 2. Abt. Vorstellungen.
 In der Nachmittags-Vorstellung:
Charley's Tante,
 Schwant in 3 Akten von Brandon Thomas.
 In der Zweifakt: Emil Sondermann.
 Preise der Plätze zur Ermäßigten Preisen haben
 gegen Aufzahlung der Differenz Gültigkeit.
 Loge 2.20, I. Rang 1.65, II. Rang 1.35, Mittelloge 1.00,
 III. Parterre 0.80, II. Rang 0.40.
 Abends 8 Uhr zum 2. Male:
Jhr Sechs-Uhr-Onkel.
 Vorausbestellungen auf nummerierte Biletts täglich im
 Theaterbureau von 9-1 und 4-7 Uhr. Telefonische
 Bestellungen unter Nr. 183. [8159]

20/66. Peissnitz-Restaurant.
3 D. [8210]
 6. S. 6 1/2. L. A. T.

Schürzen,
 neue billige Segens-
Gust. Liebermann, StraÙe 30.
Stadttheater in Halle a. S.
 Sonntag, den 1. Mai 1910,
 nachmittags 3 Uhr:
 Letzte Vorstellung. **Die Schürzen.**
 Trauerspiel in 5 Akten von
 H. Schaefer.
 Sцениelleitung: Walter Sieg.
 Nach dem 1., 2. und 3. Akte
 längere Pausen.
 Aufführung 7 1/2 Uhr. Anf. 7 Uhr.
 Ende 5 Uhr.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 222. Vorstellung. **Die Schürzen.**
 Letzte Opern-Vorstellung.
 Regies. Kapellen
 Rosie Sebald und Max Birkholz:
 Das

Glöckchen des Eremiten.
 Komische Oper in 3 Akten von
 Loctroy und Gormon. Ditteln von
 H. Gumbert.
 Musik von Rino Mailart.
 Sцениelleitung: Leo Raven.
 Musikalische Leitung: L. Sauer.
 Personen:
 Thibaut, ein reicher
 Pächter . . . C. Tallard.
 Gertrude, sein Frau N. Sebald.
 Belama, 7. Dragoner.
 Unteroffizier . . . H. Wegmann
 Soliman, erster Streich
 des Thibaut . . . Fr. Grullé.
 Hof-Arzt, ein
 arme Häckerin . . . M. Strobeder
 Ein Bediener . . . M. Birkholz.
 Ein Trompeter . . . H. Schneider.
 Ein Diener . . . A. Nicolai.
 Dragoner, Bauer, Bauernm.
 Nach dem 1. Akt längere Pause.
 Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende 10 Uhr. [8158]

Nach Schluß der Vorstellung
 Erfrischungen mit feinem
 Imbiß im [8169]
Weinhaus Broskowski.
 Speisen für Früh- und Abendessen
 billigt in der Parfumerie
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

